



03.04.2003 regionales / südwest

- home
- news
- regionales

- chat
- forum
- sitemap
- kontakt
- medienhaus



Weitere News

- ticker
- südwest
- trier-stadt
- trier-saarburg
- bitburg-prüm
- daun
- bernkastel-wittlich
- radar
- wandern

Mann mit zweifelhafter Mission

Dieter Giesecking hält Sex zwischen Kindern und Erwachsenen für normal und sich selbst für ein Justizopfer

Von unserem Redakteur
DIETER LINTZ

TRIER. Dass dem Amtsgericht so viel Aufmerksamkeit zu Teil wird wie gestern in Trier, ist eine Seltenheit. Der spektakuläre "Fall Giesecking" sorgte nicht nur für Medien-Auftrieb, sondern auch für ein ungewöhnliches Verfahren.



Die Akte Giesecking: Der vorbestrafte "Krumme-13"-Chef muss hinter Gitter, wenn das Urteil gegen ihn rechtskräftig wird. Fotos: Friedemann Vetter
Bild als E-Card verschicken

Dieter Giesecking ist nicht nur Angeklagter, er hat auch eine Mission. Deshalb steht er schon eine halbe Stunde vor Verfahrensbeginn vor dem Gerichtssaal, spricht Medienleute an, debattiert, stellt sich Leuten, die ihn nach lautstarkem Bekunden "am liebsten kastrieren" lassen würden.

Dabei sieht der 47-Jährige nicht aus wie ein Hass-Objekt. Klein, Brille, ein Spitzbart Marke Jürgen von der Lippe, ohne die auffällige Halskette könnte er auch als Schalterbeamter oder Briefträger durchgehen.

Wäre da nicht der pausenlose Drang, Menschen davon zu überzeugen, dass sexuelle Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen etwas Gutes sein können.

Letztlich steht er genau deshalb vor Gericht. Der "pornographische Text", den er laut Anklage im Internet verbreitet haben soll und den die Richterin im Wortlaut verliest, könnte von der Terminologie her in jedem Lore-Roman stehen, wäre der fiktive Autor nicht elf Jahre alt. Eine schwülstige, getürkt autobiographische, bis ins Kitschige idealisierte Erzählung, die eine vermeintlich intakte Liebesbeziehung zwischen einem Kind und einem Erwachsenen erzählt. Peinlich ja, aber pornographisch? Da huscht im Zuschauerraum ein Lächeln über manches Gesicht.

Das Publikum im Saal, über dessen Köpfen kaputte Neonröhren flackern und knistern, ist geteilt: Mißbrauchs-Opfer sind da, die hoffen, dass Giesecking und seiner Organisation "Krumme 13" das Handwerk gelegt wird, aber auch Unterstützer, die die Intentionen des Angeklagten teilen.

Kein Urteil über die Gesinnung

Richterin Lisa Winterholler ist auf der Hut: Es gehe "nicht um Gesinnung", sondern um "diffizile Rechtsfragen", sagt die junge Juristin gleich zu Beginn kategorisch. Und sie hält das eisern durch, unterbindet jede Abschweifung, demonstriert Distanz. "Das ist aber nett", sendet Dieter Giesecking Freundlichkeits-Signale Richtung Richtertisch, als er für seine Aussage auf der Anklagebank sitzen bleiben darf. "Das ist nicht nett, das ist immer so", kommt es betont ungerührt zurück.

Auch Giesecking-Anwalt Ernst Medecke, aus Hamburg angereist, verhindert jeden der zahlreichen Versuche seines Mandanten, zu Grundsatzklärungen auszuholen, rigoros - notfalls mit drastischen Mitteln. Seine Strategie ist klar: Giesecking habe den Text auf der Homepage nicht gekannt, eine Überprüfung der vom Mitangeklagten Ija S. eingestellten Texte sei nicht zumutbar gewesen, sein Mandant mithin unschuldig. Da würde es nur schaden, wenn Giesecking, dem das Ruhigbleiben von Minute zu Minute schwerer fällt, Allgemeingültiges zum Besten gibt.

So sitzt der gelernte Groß- und Einzelhandelskaufmann und ehemalige Grenzschutz-Polizeimeister in seiner Bank und klappert nervös mit den Augenlidern. Vor allem, als Staatsanwalt Thomas Albrecht einerseits bekundet, Gesinnung sei nicht strafbar, andererseits aber einen umfassenden verbalen Bogen von belgischen Kinderschändern und Saarbrücker Mördern bis hin zu Gieseckings "Krummer 13" zieht. Dem erfahrenen Ankläger ist offenbar bewusst, auf welch schwachen Füßen der Pornographie-Vorwurf steht, und deshalb zieht er "das Umfeld" heran. Ein Text, der in anderem Kontext "durchaus als harmlos" gelten könnte, sei in Zusammenhang mit der Werbung für die Freigabe von Pädophilie eben "ganz anders zu bewerten". Er vermisse die "klare Distanzierung vom Inhalt des Textes", lockt er Giesecking noch einmal - aber der schweigt.

Unterdessen wird es im Saal immer leerer. Kein Wunder, das Verfahren gerät zeitweise zu einem Seminar über Internet-Kommunikation. "Webmaster", "Provider", "Webspace", "Domains", "Links": Es geht um die Frage, wer für Veröffentlichungen im Internet eigentlich verantwortlich ist.

Scheinbar niemand, jedenfalls nicht Dieter Giesecking: Von diesen Fragen "verstehe ich nichts", zuckt er die Schultern. Ein "System der Verschleierung", das typisch sei für beanstandenswerte Web-Inhalte, sagt Staatsanwalt Albrecht. "Beanstandenswert" - kein Begriff von der Sorte, wie ihn Juristen verwenden, wenn sie sich auf der sicheren Seite glauben.

- Milde Töne und vage Hoffnung (03.04.2003)
- Was die Fraktionssprecher sagen (03.04.2003)
- Ausgebrannt: Warum das Lehrer-Leben kurz, aber heftig ist (03.04.2003)
- Grünröcke in Koblenz (02.04.2003)
- Bei Pflege gibt's kein Vollkasko (02.04.2003)
- Ringeln um Anbindung (02.04.2003)
- Quälen, erniedrigen, kaputt machen (01.04.2003)
- Personalnot im Bistum: Bischof sucht Bischöfe (01.04.2003)
- Irakische Agenten auf Einkaufstour (31.03.2003)
- "Die würden an Laternen baumeln" (31.03.2003)
- Falsch gerechnet (31.03.2003)
- Auf einer Linie (30.03.2003)
- STICHWORT (30.03.2003)
- Betreuung statt Strafe (30.03.2003)
- Geld für Schulen (28.03.2003)
- "Wir wollen sensibilisieren" (28.03.2003)
- Streit um einen Fohlen-Grabstein (28.03.2003)
- EXTRA (28.03.2003)
- Steigende Aktie und fallender Pegel (28.03.2003)
- Letzter Doerfert-Prozess hat begonnen (27.03.2003)

Die Tageszeitung der Region
Trierischer Volksfreund

Suche

go!

Login

Benutzername

Passwort




anmelden

neu registrieren

Dennoch legt die Anklage im Plädoyer ihre Strafforderung so an, dass sich der Ermittlungsaufwand rechtfertigen lässt. Ein Text "könne doch nicht erst durch das Umfeld zur Pornographie werden", halten Anwalt Medecke und der Mitangeklagte S. dagegen. Am Ende stellt sich die Richterin erstaunlich uneingeschränkt auf die Seite der Anklage. Manchen mag das überraschen, nicht aber Dieter Giesecking. Er weiß ja, dass sich die ganze Welt gegen ihn verschworen hat. So ist das oft bei Menschen, die eine Mission haben.

Weitere Artikel zu diesem Thema :

- **Gericht schickt Pädophilen hinter Gitter**
- **Mann mit zweifelhafter Mission**
- **Unbefriedigender Weg**

-  **Artikel versenden**
-  **Leserbrief schreiben**
-  **Artikel ausdrucken**

© Intrinet 2003. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung und Übernahme von Daten auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung.

 [top](#)

[[chat](#) | [forum](#) | [sitemap](#) | [kontakt](#) | [medienhaus](#) | [newsletter](#)]
[[home](#) | [news](#) | [regionales](#) | [marktplatz](#) | [weiter](#) | [unterwegs](#) | [anzeigenmarkt](#) | [wer wo was ?](#)]
[[szene](#) | [trends & kultur](#) | [interaktiv](#)]